

World Vision Schweiz ist nach ISO 9001 für effizientes Qualitätsmanagement zertifiziert. Zudem verfügt unsere Organisation mit dem NPO-Label für Management Excellence über den neutralen NPO-Qualitätsnachweis hoher Transparenz. Das Siegel des Ideas Aidratings steht für die Transparenz unserer Inhalte.



WORLD VISION SCHWEIZ

Kriesbachstrasse 30
8600 Dübendorf ZH
T +41 44 510 15 15
info@worldvision.ch
www.worldvision.ch

- facebook.com / WorldVisionSchweiz
- twitter.com / WorldVisionCH
- youtube.com / WorldVisionSchweiz

Spendenkonto: PC-Konto 80-142-0





World Vision

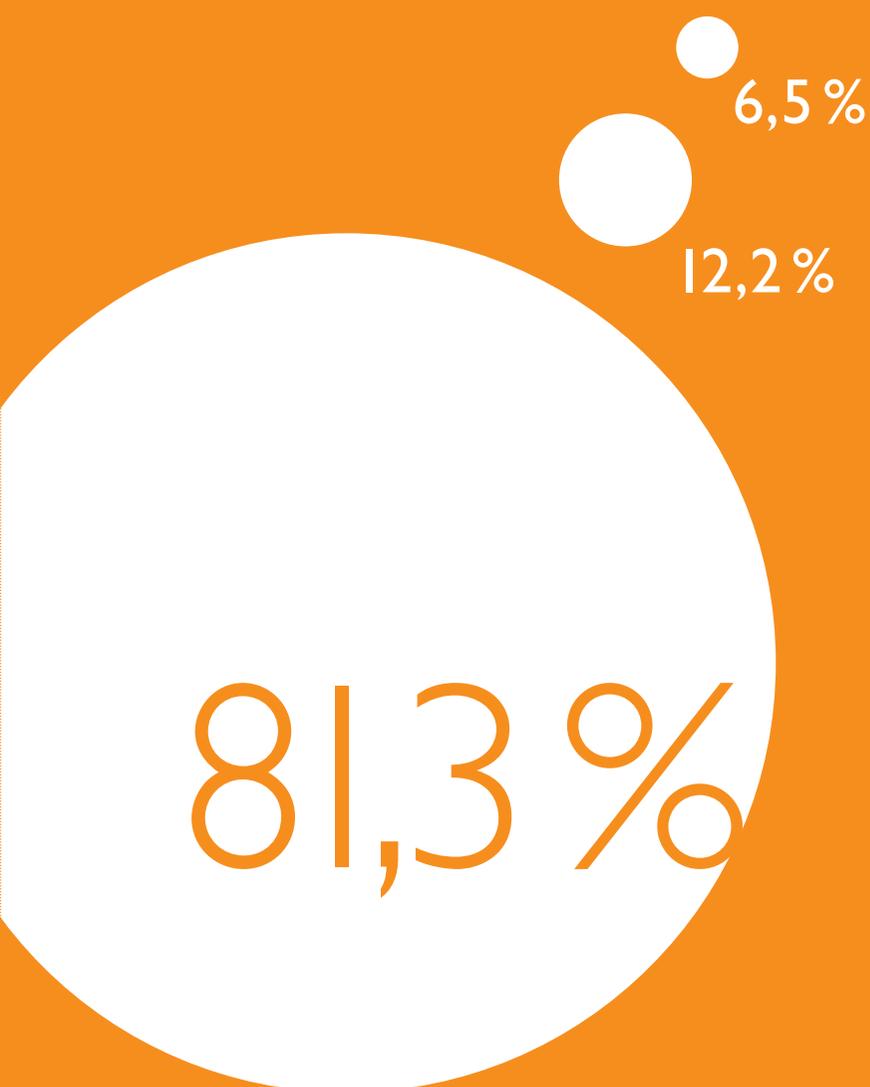
SCHWEIZ · SUISSE · SVIZZERA

JAHRESBERICHT 2014

MIT 107 PROJEKTEN
DIE WELT
VERÄNDERT.



SPENDENVERWENDUNG



Im Finanzjahr 2014 konnte World Vision Schweiz eine starke Zunahme des Einkommens um fast 10 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr erzielen. Dies ist vor allem der Steigerung der Beiträge der öffentlichen Hand zuzuschreiben.

So vertrauten uns z. B. das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP), UNICEF oder die Europäische Union (EU) die Durchführung von umfangreichen Programmen an. Für die Projektarbeit wurden 49,7 Millionen Franken eingesetzt. Das sind 12 Millionen mehr als im letzten Finanzjahr.

Die freien und zweckgebundenen Reserven haben sich in dieser Zeit um etwa 3 Millionen Franken reduziert, da entsprechende Beträge für die Kooperation mit öffentlichen Partnern eingesetzt wurden. In den letzten fünf Jahren konnten im Durchschnitt 81,3 Prozent unserer Einnahmen für die Projektarbeit eingesetzt werden. Die Verwaltungskosten machten 6,5 Prozent aus, und die Aufwendungen für die Mittelbeschaffung betrugen 12,2 Prozent.

EINNAHMEN UND AUSGABEN

57 MILLIONEN FRANKEN FÜR EINE WELT FÜR KINDER.

HERKUNFT DER SPENDENGELDER

Total Einnahmen CHF 56 964 538

PRIVATPERSONEN

55,4% | CHF 31 555 886

ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

41,0% | CHF 23 369 710

STIFTUNGEN UND UNTERNEHMEN

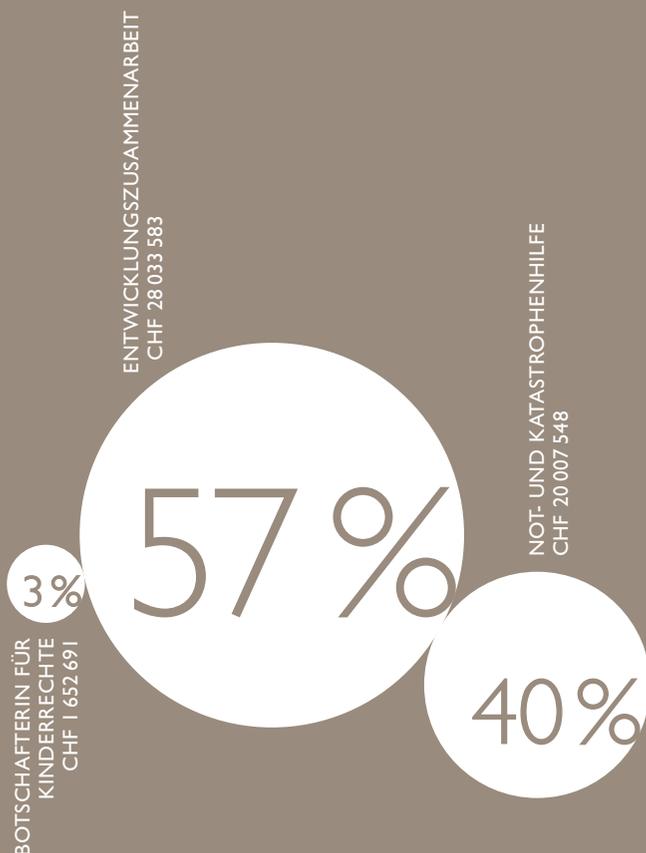
3,5% | CHF 1 967 800

DIVERSE

0,1% | CHF 71 142

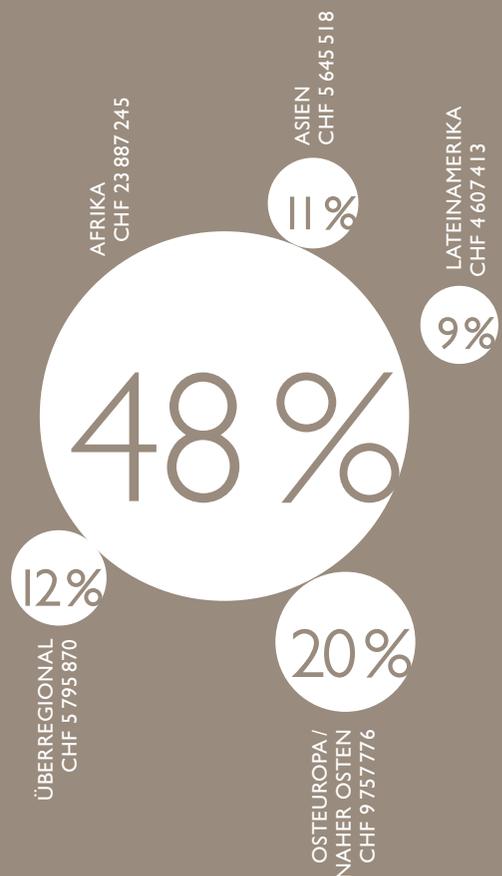
AUSGABEN NACH PROJEKTART

CHF 49 693 822 Ausgaben aufgeteilt in:



PROJEKTAUSGABEN NACH REGION

CHF 49 693 822 Ausgaben aufgeteilt in:



Unsere Vision: EINE WELT FÜR KINDER. Eine Welt voller Hoffnung. Eine Welt mit Zukunft. Eine fürsorgliche Welt mit Raum für Entwicklung. Mit geschützten Spiel- und gesunden Lebensräumen. Für jedes Kind. Für seine Familie. Für die ganze Gemeinschaft. Unsere Welt ist eine Welt mit Perspektiven, in der Träume wahr werden und Menschen in Würde leben können.

WORLD VISION SCHWEIZ

World Vision Schweiz ist ein Kinderhilfswerk, das seit mehr als 30 Jahren nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit sowie Not- und Katastrophenhilfe leistet und als Botschafterin für Kinderrechte wirkt. Wir helfen benachteiligten Kindern, Familien und ihrem Umfeld, Armut und Ungerechtigkeit zu überwinden und ein selbstbestimmtes Leben zu erlangen – unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion oder Geschlecht. Wir sind eine Non-Profit-Organisation, die in mehr als 100 Projekten in über 30 Ländern tätig ist. In der Schweiz unterstützen 70 000 Privatpersonen und zahlreiche Unternehmen weltweit 1,9 Millionen Kinder und deren Familien.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

World Vision hat Konsultativstatus bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und arbeitet bei Nothilfeprogrammen mit dem UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) sowie dem Welternährungsprogramm (WFP) der UNO zusammen. Wir sind Partner des weltweiten World Vision Netzwerks mit Vertretungen in nahezu 100 Ländern und 45 000 Mitarbeitenden.



Globale Perspektive

World Vision hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit den Lebensraum und das Wohlergehen von 150 Millionen Kindern bis zum Jahre 2016 positiv zu verändern. Dieses globale Ziel unterstützen wir im Rahmen unserer Entwicklungsprojekte. Dabei konzentriert sich World Vision Schweiz auf die Bereiche Kinderrechte + Kinderschutz, Wasser + Hygiene, Gesundheit + Ernährung sowie Bildung + Einkommen. Über 30 Jahre Entwicklungszusammenarbeit zeigen, dass es eine vertrauensvolle Kooperation mit der lokalen Bevölkerung braucht, damit sich das Leben von Kindern, ihren Familien und ihrer Gemeinschaft langfristig verändert. Unser umfassender Entwicklungsansatz fördert Kinder und ihr Umfeld und befähigt sie zu einem selbstbestimmten Leben mit Perspektiven.

Gezieltes Vorgehen

World Vision Schweiz konzentriert sich auf vier Ziele:

- **Kinderrechte + Kinderschutz**
Jedes Kind soll respektiert und vor Missbrauch geschützt werden.
- **Wasser + Hygiene**
Jedes Kind hat Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen.
- **Gesundheit + Ernährung**
Jedes Kind erhält eine medizinische Grundversorgung und ist ausreichend sowie ausgewogen ernährt.
- **Bildung + Einkommen**
Jedes Kind hat Zugang zu einer Grundausbildung. Seine Eltern können die Familie dank einem ausreichenden Einkommen versorgen.

7,9
MIO.
KINDER ZU MEHR
RECHTEN
VERHOLFEN.

20
LÄNDER
MIT NOTHILFE
VERSORGT.

1,9
MIO.
KINDER DIREKT
UNTERSTÜTZT.

107
PROJEKTE
IN 37 LÄNDERN
BETREUT.

70 000
SPENDER VERTRAUEN
WORLD VISION
SCHWEIZ.



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	6
POTENZIAL VON KLEINBAUERN DURCH BILDUNG ENTFALTEN	8
BILDUNG + EINKOMMEN	10
BILDUNG + EINKOMMEN DANK VELOS	12
KINDERRECHTE + KINDERSCHUTZ	14
WASSER + HYGIENE	16
GESUNDHEIT + ERNÄHRUNG	18
MIT IHREM ENGAGEMENT WIRD DIE VISION REALITÄT	21
BETRIEBSRECHNUNG	26
BOTSCHAFTERIN FÜR KINDERRECHTE	28
NOT- UND KATASTROPHENHILFE	30
STIFTUNGEN UND UNTERNEHMEN	34
ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN	36
DER STIFTUNGSRAT	38
DIE GESCHÄFTSLEITUNG	39
UNSERE MITARBEITENDEN	40

VORWORT



Ulrich Steiner, Stiftungsratspräsident World Vision Schweiz, und Reto Gerber, CEO/Geschäftsführer World Vision Schweiz

Weltweit wächst die Sorge vor zunehmenden Konflikten und Menschen in Not. Die Leidtragendsten in Krisensituationen sind fast immer Kinder. World Vision Schweiz hat sich auch im vergangenen Jahr für diese Kinder eingesetzt. Mit oft lebenswichtiger Soforthilfe, aber auch durch Entwicklungsprojekte, von denen die ganze Gemeinschaft langfristig profitiert.

Die Konflikte in Syrien und im Irak, der Wiederaufbau nach Taifun Haiyan auf den Philippinen, eine drohende Hungersnot in Somalia sowie die leidbringenden Unruhen im Südsudan haben uns im letzten Jahr stark beansprucht. Auch im Katastrophenfall ist unsere Hilfe nach der Nothilfephase langfristig ausgelegt. Dass sich dieser Ansatz bewährt, beweist z. B. der erfolgreiche Wiederaufbau auf den Philippinen nach Supertaifun Haiyan.

BILDUNG DANK VELOS

Mit Bildung lässt sich Armut wirkungsvoll bekämpfen. Davon sind wir überzeugt. Leider ist in vielen Ländern der Zugang zu Bildung aber alles andere als selbstverständlich. In unseren Entwicklungsprojekten setzen wir uns deshalb u. a. dafür ein, dass Kinder einen vereinfachten Zugang zu einer Grundausbildung erhalten. World Vision Schweiz wird in Simbabwe bis 2017 insgesamt 72 000 Velos

verteilen. Die neu gewonnene Mobilität verändert das Leben der Schülerinnen und Schüler grundlegend und schafft neue Perspektiven.

VERTRAUEN VON ÖFFENTLICHEN INSTITUTIONEN

In finanzieller Hinsicht zeigt unsere letztjährige Rechnung im Vergleich zum Vorjahr eine starke Zunahme. Diese ist vor allem der Steigerung der Beträge der öffentlichen Hand zuzuschreiben. Wir sind davon überzeugt, dass Alleingänge in der Entwicklungszusammenarbeit nicht nachhaltig sind. Deshalb werden wir auch in Zukunft Synergien mit öffentlichen Geldgebern und privatwirtschaftlichen Organisationen nutzen, um unsere Vision EINE WELT FÜR KINDER zu verwirklichen.

Weltweit wächst die Sorge vor zunehmenden Konflikten und Menschen in Not. Die Leidtragendsten in Krisensituationen sind fast immer Kinder. World Vision Schweiz hat sich auch im vergangenen Jahr für diese Kinder eingesetzt. Mit oft lebenswichtiger Soforthilfe, aber auch durch Entwicklungsprojekte, von denen die ganze Gemeinschaft langfristig profitiert.

UNENTBEHRLICHE UNTERSTÜTZUNG

Wir bedanken uns bei unseren Spendern für das wertvolle Engagement, das Vertrauen in unsere Arbeit und das Mittragen unserer Vision. Dank Ihrer Unterstützung ist es möglich, nachhaltige und wirkungsvolle Entwicklungszusammenarbeit zu leisten. Wir freuen uns, dass wir uns auch in den kommenden Jahren dafür einsetzen können, EINE WELT FÜR KINDER zu schaffen.



Ulrich Steiner

Stiftungsratspräsident World Vision Schweiz



Reto Gerber

CEO/Geschäftsführer World Vision Schweiz



Gastautorin Olivia Pfister war im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen World Vision Schweiz und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH Zürich) für fünf Monate in Tansania. Sie erlebte die positiven Auswirkungen von gezielter Ausbildung im Sektor Landwirtschaft hautnah.

POTENZIAL VON KLEINBAUERN DURCH BILDUNG ENTFALTEN

Gastautorin: Olivia Pfister, Bachelor-Studiengang in Agrarwissenschaft an der ETH Zürich

Die Landwirtschaft ist Lebensgrundlage für 500 Millionen Kleinbauern weltweit. Die Mehrheit davon zählt zu den ärmsten Menschen überhaupt. Studien beweisen, dass Investitionen im Landwirtschaftssektor im Vergleich zu anderen Sektoren am effektivsten zur Armutsreduktion und Einkommenssteigerung der Ärmsten führt. Bildung ist dabei ein ausschlaggebender Faktor. World Vision Tansania verhilft im Rahmen der Initiative «Securing Africa's Future» Kleinbauern und Bäuerinnen u. a. dank Bildung zu einem besseren Einkommen.

KLEINBAUERN IN TANSANIA – EIN LEBEN GEPRÄGT VON SCHWIERIGKEITEN

Bäuerinnen und Bauern in der Umgebung von Same in Tansania bewirtschaften im Durchschnitt weniger als eine Hektare. Durchschnittlich erntet ein Bauer rund 1 000 kg Mais pro Saison – fünfmal weniger als der weltweite Durchschnittsertrag auf der gleichen Fläche. Herausforderungen wie sich verändernde Klimaverhältnisse, ertragsarme Sorten und fehlende Technologien führen zu solch niedrigen Erträgen. Oftmals reicht das erworbene Einkommen kaum aus, um die Grundbedürfnisse der Familien sowie die Schulgelder der Kinder zu decken.

INVESTITIONEN HABEN NOCH GROSSES POTENZIAL

Obwohl Entwicklungsorganisationen das Potenzial der Landwirtschaft bezüglich Armutsreduktion zunehmend wahrnehmen, beschränken sich die Investitionen der weltweiten Entwicklungsgelder für Kleinbauern laut Studien auf nur 2,2 % der gesamten globalen Entwicklungsgelder. Ein solches Ungleichgewicht im Investitionsfluss von Entwicklungsgeldern hat u. a. zur Folge, dass die Entwicklung im ländlichen Gebiet verlangsamt vorangeht. Eine Stärkung von kleinbäuerlichen Betrieben durch höhere finanzielle und praktische Unterstützung bringt bedeutende Veränderungen für ganze Dorfgemeinschaften.

«SECURING AFRICA'S FUTURE» – EINE NEUE INITIATIVE

Mangel an Bildung von Bauern ist ein grundlegendes Problem in Tansania. Jeglicher Zugang zu neuem Wissen über eine profitable Betriebsführung bleibt ihnen vorenthalten. «Securing Africa's Future» zeigt, wie Kleinbauern von einer Subsistenzwirtschaft zu einer profitablen Bewirtschaftung gelangen. Um die Einkommen von Kleinbauern nachhaltig zu steigern, wird ein ganzheitliches Massnahmenpaket benötigt. Ein solches deckt idealerweise die ganze Bewirtschaftung von verbesserten Sorten über produktivere Anbaumethoden bis zur Vermarktung der Produkte ab. Bildung spielt bei allen Massnahmen eine entscheidende Rolle.

BILDUNG – EIN ENTSCHEIDENDER FAKTOR

Eine weiteres, zentrales Mittel sind direkte Trainings. So werden die Bauern im Projektgebiet zu Workshops im Dorf oder in anderen Regionen eingeladen. Teilnehmende ermutigt das Projektteam von World Vision Tansania zu einer Umstellung ihrer Denkweise – losgelöst von Abhängigkeit auf auswärtige Hilfe und hin zu einer selbständigen Handhabung ihrer Lebensumstände. Zusätzlich erhalten die Bauern direkte Unterstützung im Gespräch mit World Vision Mitarbeitenden, um das Gelernte umzusetzen. «95 % meines Lebens dreht sich um Landwirtschaft. Deshalb ist Wissen darüber so wichtig», erklärt Zango Hamis, ein Kleinbauer, welcher von World Vision über organische Landwirtschaft geschult wurde. «Früher habe ich mit traditionellen Methoden produziert. Heute weiss ich, was ein guter Boden ist und wie ich am besten mein Gemüse anpflanzen kann.»

BILDUNG + EINKOMMEN

Jedes 10. Kind kann weder lesen noch schreiben. Diese Kinder haben später kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt und sind in hohem Masse der Gefahr von Ausbeutung und Armut ausgesetzt. Eine entscheidende Ursache für mangelnde Bildung ist die extreme Armut der Eltern, die ihre Familien nicht selbst versorgen können. Bildung weist den Weg aus einem Leben in Not und Abhängigkeit in eine Zukunft mit Perspektiven.

World Vision Schweiz stellte auch 2014 sicher, dass mehr Kinder und Jugendliche einen einfachen Zugang zu einer guten Grundausbildung erhielten. Dabei setzten wir uns verstärkt für die Ausbildung von Mädchen aus einfachen Verhältnissen ein, für die das Recht auf Bildung viel zu oft ein unerreichbares Privileg bleibt. Mit Berufskursen für Jugendliche, Fortbildungen für Kleinunternehmer und der Förderung durch Mikrofinanzierungen ermöglichten wir Menschen, ihr Einkommen zu erhöhen.

BILDUNG ZUR FÖRDERUNG DES POTENZIALS

Wie sich ein Kind im Verlauf seines Lebens entwickelt, entscheidet sich in seinen ersten Lebensjahren. World Vision bietet darum Frühförderungskurse für Kleinkinder und ihre Eltern an und richtet Kindergärten ein. Im Entwicklungsprojekt Muktagacha in Bangladesch konnten 500 Kinder aus den ärmsten Familien in ihren Dörfern den Kindergarten besuchen. Damit Kinder in Peru besser lesen lernen, richtete World Vision in den beiden Projekten Mancos und Querococha 12 Bibliotheken ein und schulte 117 Lehrer. In Südafrika erhielten 5 920 Kinder ein Velo für den Schulweg. Mehr als die Hälfte von ihnen sind Mädchen. Im Projekt Mzundu in Tansania, das 2014 der lokalen Bevölkerung zur selbstständigen Weiterführung übergeben wurde, stieg die Rate der 12 bis 13-jährigen Kinder, die mit Textverständnis lesen können, von 13 % (1999) auf 69 % (2014).

BERUFSKURSE FÜR JUGENDLICHE

Wir vermitteln Jugendlichen in Jugendförderprojekten Fähigkeiten, damit sie sich auf Beruf und Alltag vorbereiten können. In verschiedenen Projekten können sie eine berufli-

che Anlehre machen oder eine betriebswirtschaftliche Berufsausbildung absolvieren. Im Projekt Lalitpur ermöglichten wir 170 Jugendlichen eine Kurzausbildung in 8 verschiedenen Berufsrichtungen, z. B. als Koch, Schneiderin, etc. 70 von ihnen fühlen sich nun in der Lage, sich selbstständig zu machen. Im Projekt Canaan in der Dominikanischen Republik machen 25 jugendliche Mütter eine Ausbildung, die Themen wie Selbstwertgefühl oder Mutter-Kind-Gesundheit umfasst.

SCHULUNGEN FÜR KLEINUNTERNEHMER

In unseren Entwicklungsprojekten in Vietnam schulten wir 160 Kleinbauern in Viehzucht und brachten 148 Bauern bei, ihren Bambushain nachhaltig zu bewirtschaften und damit höhere Erträge zu generieren. Im Mikrofinanzbereich bieten wir Unterstützung für genossenschaftliche Spar- und Kreditgruppen an, um den Menschen Zugang zu Krediten und Absatzmärkten zu erschliessen und ihren Lebensunterhalt zu sichern. Im kürzlich lancierten Projekt Mbuka in Tansania schulten wir zehn Spar- und Darlehensgruppen mit insgesamt 234 Mitgliedern.

500 KINDER

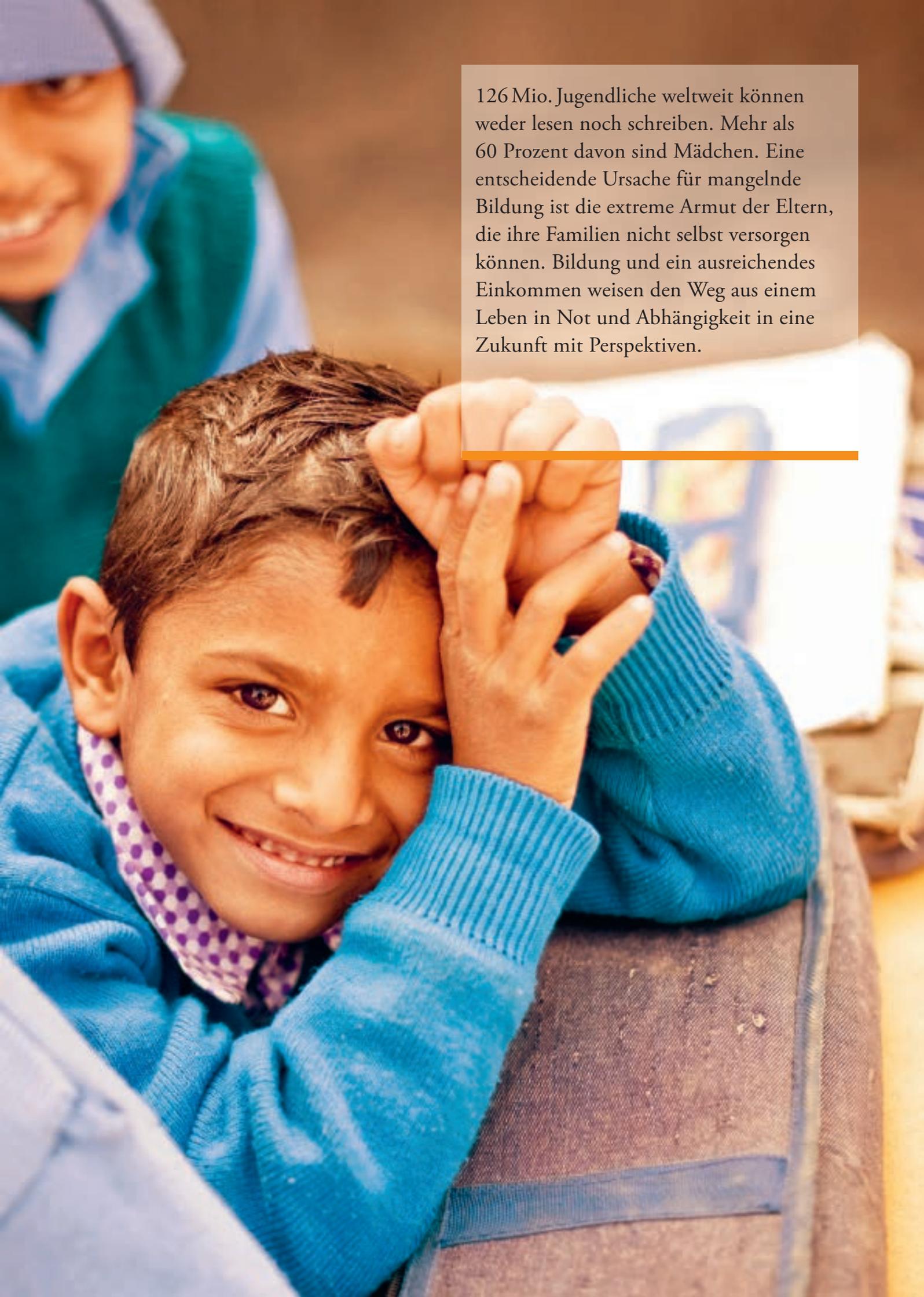
aus den ärmsten Familien in Muktagacha (Bangladesch) konnten den Kindergarten besuchen.

170 JUGENDLICHE

im Projekt Lalitpur (Nepal) absolvierten Berufskurse.

148 KLEINBAUERN

in Quan Hoa (Vietnam) in nachhaltiger und ertragreicher Bewirtschaftung ihrer Bambushaine geschult.



126 Mio. Jugendliche weltweit können weder lesen noch schreiben. Mehr als 60 Prozent davon sind Mädchen. Eine entscheidende Ursache für mangelnde Bildung ist die extreme Armut der Eltern, die ihre Familien nicht selbst versorgen können. Bildung und ein ausreichendes Einkommen weisen den Weg aus einem Leben in Not und Abhängigkeit in eine Zukunft mit Perspektiven.

BILDUNG + EINKOMMEN DANK VELOS



Um die Velos instand zu halten und die regionale Wirtschaft nachhaltig zu unterstützen, werden lokale Mechaniker ausgebildet. Für die robusten, speziell für afrikanische Verhältnisse gebauten Buffalo-Velos werden Original-Ersatzteile in den Handel gebracht.

Zugang zu Bildung ist in afrikanischen Ländern wie Simbabwe, Sambia oder Südafrika gerade für Kinder aus armen Familien noch längst keine Selbstverständlichkeit. Erst recht nicht, wenn die Schulwege sehr lange und beschwerlich sind. Das Velo-Projekt fördert unmittelbar die Schulpräsenz sowie die schulischen Leistungen und ebnet den Menschen den Weg in ein Leben mit neuen Perspektiven.

Afrikanische Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren sind von mangelnder Mobilität besonders betroffen. Familiäre Pflichten wie das Wasserholen oder Hausarbeiten erschöpfen sie, noch bevor sie sich auf den Weg zur Schule machen dürfen. Verspätungen, Abwesenheiten bis hin zu Schulabbrüchen sind die Folgen. Auf einem Velo verkürzt sich ihr Schulweg von oftmals über zwei Stunden auf rund 20 Minuten! Einmal angekommen haben die Kinder viel mehr Energie für einen lehrreichen Tag.

LOKALE WIRTSCHAFT FÖRDERN

Für die Auswahl der im Velo-Projekt geförderten Menschen ist ein Aufsichtskomitee verantwortlich. Kinder mit extrem weiten Schulwegen und besonders benachteiligte Kinder, beispielsweise Waisen, werden zuerst berücksichtigt. Die Vergabe der Velos erfolgt jeweils im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen, an denen World Vision die Bevölkerung über die Wichtigkeit von Bildung gerade auch für Mädchen aufklärt. Bevor die als Leihgabe verteilten Velos in den Besitz von Schülern übergehen, müssen diese vordefinierte Ziele erreicht haben (z. B. Präsenzzeiten in der Schule). Auswirkungen und Fortschritte der Velo-Projekte in Afrika werden in laufenden Erfolgskontrollen gemessen und bewertet. Immer mit dem Ziel vor Augen, benachteiligten Menschen

mit einem Velo den Zugang zu Bildung, und damit zu neuen Perspektiven zu ermöglichen.

VELOS VERÄNDERN LEBEN

World Vision Schweiz wird in Simbabwe bis 2017 insgesamt 72 000 Velos verteilen. Im ersten Jahr erhielten 7 500 Menschen ein Velo. 2009 erzielte ein identisches Projekt in Sambia nach drei Jahren beachtliche Resultate:

22 % LEISTUNGSSTEIGERUNG IN DER SCHULE
bei Mädchen und Buben

28 % HÖHERE SCHULANWESENHEIT
von Mädchen

69 % ALLER SCHÜLER
fühlen sich auf einem Velo sicherer vor Übergriffen.

89 % DER KINDER
erreichen ihre Schule nun innert weniger als 1 Stunde.



Studien belegen: Bildung ist gerade in Entwicklungsländern ein wesentlicher Faktor im Kampf gegen Armut und Krankheit. Oft hindern jedoch über zweistündige, beschwerliche Fussmärsche Kinder und Jugendliche an einem regelmässigen Schulbesuch. In Zusammenarbeit mit World Bicycle Relief rüstet World Vision Schweiz in Afrika Menschen mit Velos aus. Die dadurch gewonnene Mobilität verbessert für sie den Zugang zu Bildung markant – von heute auf morgen.

KINDERRECHTE + KINDERSCHUTZ

World Vision Schweiz engagiert sich für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, welche das Wohl des Kindes in den Vordergrund rückt und die gesunde Entwicklung sowie den Schutz von Kindern gewährleisten soll. Unsere Unterstützung setzte auch 2014 bei den Wurzeln an: Mitarbeitende in den Projekten förderten und schulten benachteiligte Kinder, ihre Familien und ihr Umfeld.

SCHUTZ DURCH AUFKLÄRUNG

World Vision setzt sich dafür ein, Kindern zu ihren Rechten zu verhelfen. So unterstützen wir Eltern dabei, Geburtsurkunden für ihre Kinder zu beantragen, damit diese ihr Recht auf einen Schulbesuch und medizinische Versorgung wahrnehmen können. In Nicaragua entwickelte World Vision unter dem Slogan «Meine Stimme gegen Gewalt» eine Kampagne für Kinderschutz mit dem Ziel, dass sich Erwachsene für Kinderrechte einsetzen und für Kinder, deren Rechte verletzt worden sind. 2415 Jugendliche in lokalen Jugend-Netzwerken machten bei der Kampagne mit.

UNTERSTÜTZUNG DURCH BETREUUNG

Besonders benachteiligte Mädchen und Buben, benötigen Fürsorge und Sicherheit. World Vision unterstützt sie mit medizinischer, rechtlicher und psychosozialer Betreuung. In Hai Phong in Vietnam mussten z. B. 16 Kinder aus den ärmsten Familien dank der Unterstützung von World Vision kein Schulgeld bezahlen, 26 Kindern wurden 70% der Gebühren erlassen, und 12 Schulabbrechern wurde ermöglicht, in die Schule zurückzukehren. In Peru entstand im Entwicklungsprojekt Querococha ein Netzwerk, um Kinder vor Gewalt und Missachtung ihrer Rechte zu schützen und Fälle von Übergriffen auf Kinder zu verfolgen. Beispielsweise bot ein Ombudsmann der Gemeinde 6 betroffenen Kindern juristische Unterstützung an. 11 Fälle wurden von diesem Netzwerk betreut.

SENSIBILISIERUNG FÜR KINDERRECHTE

Um Veränderungen zum Schutz von Kindern durchzusetzen, bedarf es Massnahmen auf verschiedenen Ebenen. Über kulturell angepasste Methoden wie Theater, Lieder oder Diskussionsrunden wurden Kinder und Erwachsene über ihre Chancen und Rechte aufgeklärt. In Tansania werden Frauen und Kinder oft bei sie betreffenden Entscheidungen nicht miteinbezogen. World Vision schulte im Projekt Makindube 90 Personen, wie wichtig es ist, Kinder und Frauen einzubeziehen, und wie sie dieses Wissen der Gesellschaft vermitteln können. Ehepaare berichten z. B., dass sie jetzt gemeinsam besprechen, welchen Teil der Ernte sie verkaufen und welchen sie zur Selbstversorgung behalten und ob sie Geld in ihr Geschäft oder stattdessen in Schulgebühren investieren. Im Strassenkinderprojekt in Kolkata, Indien, wurden seit 2008 15 Kinderschutzgruppen gegründet. Diese haben u. a. bessere Arbeitsbedingungen für Jugendliche erreicht. Sie werden nun besser bezahlt und nicht mehr geschlagen. In der Gesellschaft wuchs das Bewusstsein dafür, dass auch Strassenkinder ein Recht auf Bildung und die Achtung ihrer Rechte haben.

2415 JUGENDLICHE

in Nicaragua engagierten sich in einer Kampagne für Kinderschutz.

17 KINDER

in Querococha (Peru) erhielten juristische Unterstützung im Kampf gegen die Verletzung ihrer Rechte.

15 KINDERSCHUTZGRUPPEN

sind in Kolkata (Indien) zum Schutz von Strassenkindern aktiv.



Weltweit leisten rund 120 Millionen Mädchen und Buben zwischen 5 und 14 Jahren Kinderarbeit unter ausbeuterischen und gesundheitsschädigenden Bedingungen. Weit mehr Kinder sind von Gewalt, Vernachlässigung, Diskriminierung oder fehlenden staatsbürgerlichen Rechten betroffen. Mit unseren Massnahmen zum Schutz von Kindern und deren Rechten setzen wir uns dafür ein, dass Kinder ein Leben in Geborgenheit und frei von Misshandlung und Diskriminierung führen können.

Jede Minute stirbt ein Kind an den Folgen von verunreinigtem Wasser. Sauberes Trinkwasser spendet Leben. Jedes Jahr könnten rund 1 Million Todesfälle bei Kindern mit einfachen Mitteln verhindert werden. Sauberes Trinkwasser und verbesserte Hygiene sorgen dafür, dass Wasser zur Quelle von Gesundheit wird – und nicht von Krankheit und Tod.



WASSER + HYGIENE

World Vision Schweiz ermöglicht Dorfgemeinschaften, Schulen und Gesundheitsstationen den Zugang zu Trinkwasser und Sanitäreanlagen. Auch 2014 verringerte dies nicht nur Krankheiten, sondern befreite Frauen und Kinder auch von der Last des täglichen Wasserholens. Darüber hinaus führten unsere lokalen Mitarbeitenden regelmässig Gesundheits- und Hygieneschulungen durch.

BRUNNEN UND WASSERSYSTEME

Um leicht zugängliche Wasserquellen zu schaffen, bohrten Experten an geprüften Stellen Brunnen und versahen diese mit Pumpen. In praxisnahen Schulungen lernten Mitglieder der lokalen Wasserkomitees, selbstständig notwendige Installationen oder Reparaturen vorzunehmen. Die Wasserkomitees übernahmen die Verantwortung für die langfristige Instandhaltung und Finanzierung der Brunnen und Wassersysteme. Im Projekt Diago in Mali errichtete World Vision sieben Brunnen. Rund 10 230 Menschen haben nun erleichterten Zugang zu sauberem Trinkwasser. In Quan Son in Vietnam wurden drei Wasserkanäle gebaut, die 4,8 Hektar zusätzliche Reisfelder bewässern. Die Reisernte erhöhte sich dadurch um rund 25 Prozent.

SANITÄRE ANLAGEN VERHINDERN KRANKHEITEN

Weltweit verrichten 1 Milliarde Menschen ihr Geschäft im Freien. Vielen ist nicht bewusst, dass dies zur Verbreitung von Krankheiten führt. World Vision sensibilisierte u. a. die Bevölkerung dafür, wie wichtig funktionierende Toiletten für ihre Gesundheit sind, und leitete sie an, geeignete Latrinen zu bauen und richtig zu nutzen. In Malawi wurden 45 Schulmanagementteams im Bereich Wasser und Hygiene geschult. Im Projekt Lamjung in Nepal regte World Vision u. a. 123 arme Haushalte an, selber einfache Toiletten zu bauen, und unterstützte sie dabei. Eine Gemeinde mit 6700 Einwohnern erklärte ihr Gebiet zur fäkalienfreien Zone. Seither sind die Durchfallrate und die durch Wasser übertragbaren Krankheiten bei Kindern deutlich gesunken.

HYGIENESCHULUNG ZUR VERHALTENSÄNDERUNG

Gesunde Lebensräume lassen sich auf Dauer nur durch ein verändertes Hygienebewusstsein erhalten. Mit kulturell angepassten Methoden wie Theateraufführungen, Liedern oder Vorträgen brachten einheimische Mitarbeitende der Bevölkerung Hygienepraktiken näher. Im Entwicklungsprojekt Qaqachaka in Bolivien führten wir beispielsweise eine Kampagne zur Mundhygiene für 1 766 Kinder in 36 Schulen durch. Die Kinder lernten das richtige Zähneputzen und erhielten eine Zahnbürste und Zahnpasta. In Ukane, Mosambik, schulte World Vision lokale Komitees, die in ihren Dörfern Hygieneschulungen durchführen und die Bevölkerung zu Bau und Nutzung von sanitären Anlagen anregen. Aufgrund ihrer Arbeit sind zwei Schulen und ein Dorf offiziell als fäkalienfreie Zonen anerkannt worden, und in fünf Dörfern konnten sie entsprechende Programme durchführen.

10 230 MENSCHEN

erhielten in Diago (Mali) dank 7 neuer Brunnen besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser.

192 HAUSHALTE

in Lamjung (Nepal) haben jetzt eine Toilette beim Haus.

1 766 KINDER

lernten in Qaqachaka (Bolivien) richtiges Zähneputzen.

GESUNDHEIT + ERNÄHRUNG

Familie und Umgebung sind entscheidend für die Gesundheit und Entwicklung eines Kindes. Deshalb setzt World Vision Schweiz auf Prävention und bindet Familien sowie lokale Verantwortungsträger in die Entwicklungsarbeit ein. Wir setzten uns auch im Berichtsjahr 2014 dafür ein, dass sich Mütter und Kinder gesund ernährten und einen einfachen Zugang zu medizinischer Versorgung erhielten. Gleichzeitig unterstützten wir Kleinbauern und Familien beim Anbau vielfältiger Nahrungsmittel.

SOFORTHILFE BEI HUNGER UND KRANKHEIT

Um stillende Mütter und ihre Kleinkinder vor akuter Mangelernährung zu retten, bildeten wir lokale Gesundheitshelfer aus. Sie sorgten dafür, dass akut unterernährte Kinder medizinisch behandelt und mit Aufbaunahrung unterstützt wurden. Im Entwicklungsprojekt Yalí in Nicaragua erhielten 79 unterernährte Kleinkinder während 12 Tagen unter Anleitung zubereitete nahrhafte Mahlzeiten. 48 der Kinder erreichten in dieser Zeit das altersgemässe Normalgewicht. In Somalia erkrankten 2013 wieder Menschen an Polio (Kinderlähmung). World Vision lancierte in Koordination mit anderen NGOs und UN-Organisationen eine halbjährige Impf- und Aufklärungskampagne und stellte rund 160 000 Impfdosen hauptsächlich für Kinder unter fünf Jahren zur Verfügung. Seit August 2014 wurde nur noch ein neuer Fall von Polio registriert.

PRÄVENTIVMASSNAHMEN FÜR GESUNDES WACHSTUM

World Vision traf u. a. notwendige Massnahmen, damit Kinder von der Zeit im Mutterleib bis zu ihrem 2. Geburtstag gesund heranwachsen können. Dazu zählten Ernährungskurse, Impfschutz, HIV/Aids-Schulungen sowie Malaria- und Durchfallprävention. Im Entwicklungsprojekt Quan Hoa in Vietnam führten ausgebildete Gemeindeverantwortliche 31 Schulungen zu Gesundheits- und Ernährungsfragen durch. Die Rate der untergewichtigen Kinder unter 5 Jahren sank von 33 % (2011) auf 15,7 % (2014). In Bosnien sind Roma besonders von Aids und Tuberkulose bedroht. 5 031 Roma besuchten Schulungen über HIV/Aids und 1 931 über Tuberkulose.

NACHHALTIGE UNTERSTÜTZUNG ZUR NAHRUNGSSICHERUNG

Zur nachhaltigen Sicherung der Nahrungsgrundlagen unterstützte World Vision Kleinbauern und Familien mit hochwertigem Saatgut und mit Schulungen zu verbesserten Anbaumethoden. Zudem halfen wir der lokalen Bevölkerung, den Zugang zu Märkten zu erschliessen, und besprachen mit ihr den effizienten Einsatz vorhandener Ressourcen.

Im Rahmen eines Projekts zur nachhaltigen Stärkung von Haushalten in Tansania errichteten beispielsweise die Kleinbauern unter Anleitung von World Vision 55 Wasserrückhaltebecken im Projektgebiet von Ruvu Muungano. In diesen Becken wird Regenwasser gesammelt, damit die Bauern auch in der Trockenzeit ihre Gemüsebeete bewässern und ihre Familien ausgewogener ernähren können. Im kargen Bergland Boliviens arbeiteten unter Anleitung von World Vision Bauern u. a. daran, durch die Kreuzung lokaler Kartoffelsorten eine stark eisenhaltige Sorte zu züchten, um der Mangelernährung bei Kleinkindern abzuhelpfen.

79 KLEINKINDER

in Yalí (Nicaragua), die akut unterernährt waren, betreut. 48 der Kinder erreichten in drei Monaten Normalgewicht.

5031 MENSCHEN

in Bosnien in HIV/Aids-Prävention geschult.

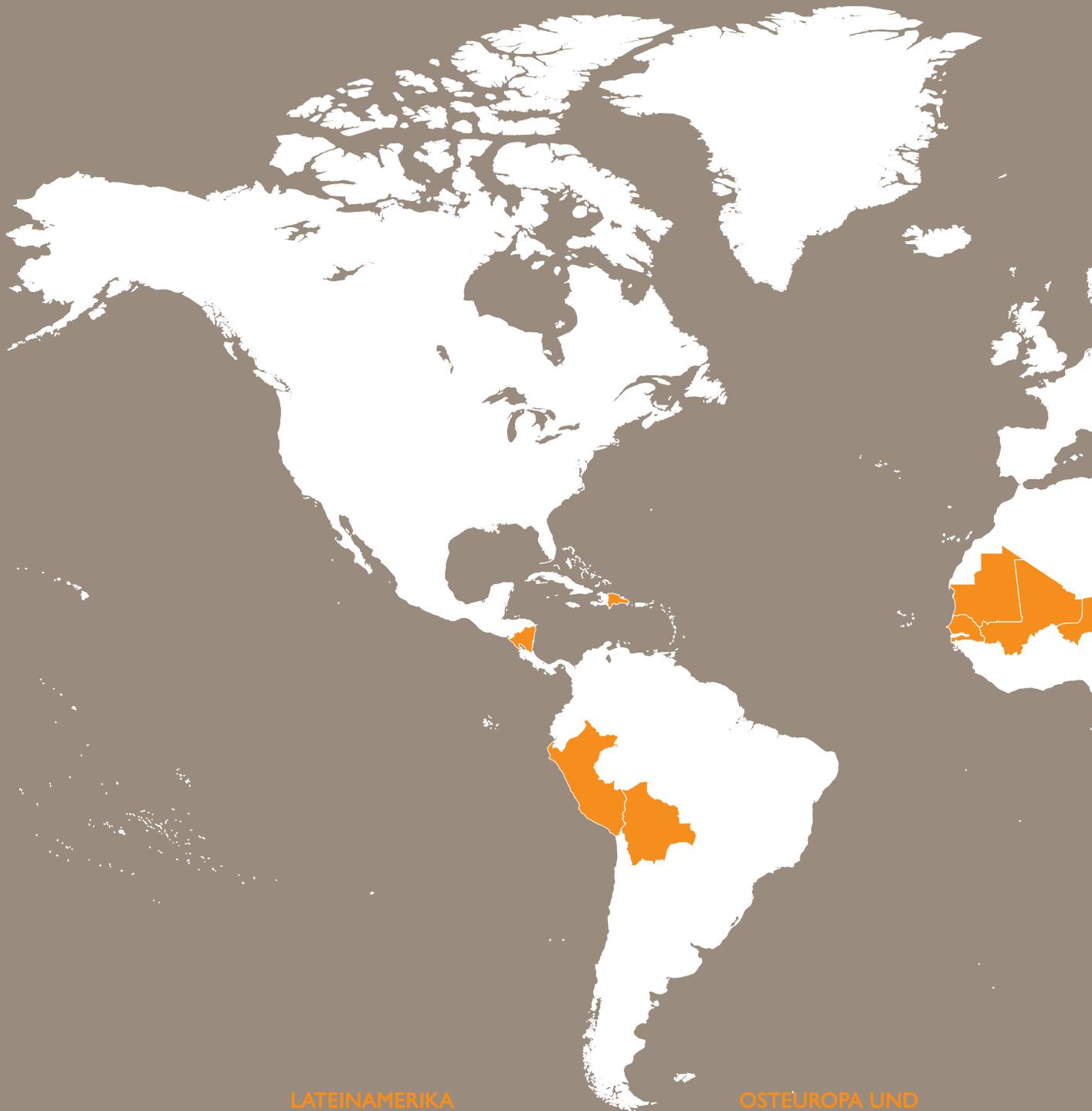
142 BAUERN

im Projektgebiet in Bolivien geschult, gegen Mangelernährung Kartoffeln mit hohem Eisengehalt zu züchten.



Alle 5 Sekunden stirbt ein Kind vor seinem 5. Geburtstag – meistens an vermeidbaren Krankheiten wie Durchfall, Malaria oder Lungenentzündung. Genügend nährstoffreiche Nahrung in den ersten 1 000 Tagen des Lebens ist entscheidend, damit sich Gehirn und Körperfunktionen eines Kindes vollständig entwickeln, um sein Wachstum und seine Abwehrkräfte zu fördern.

107 ENTWICKLUNGSPROJEKTE IN 37 LÄNDERN



LATEINAMERIKA

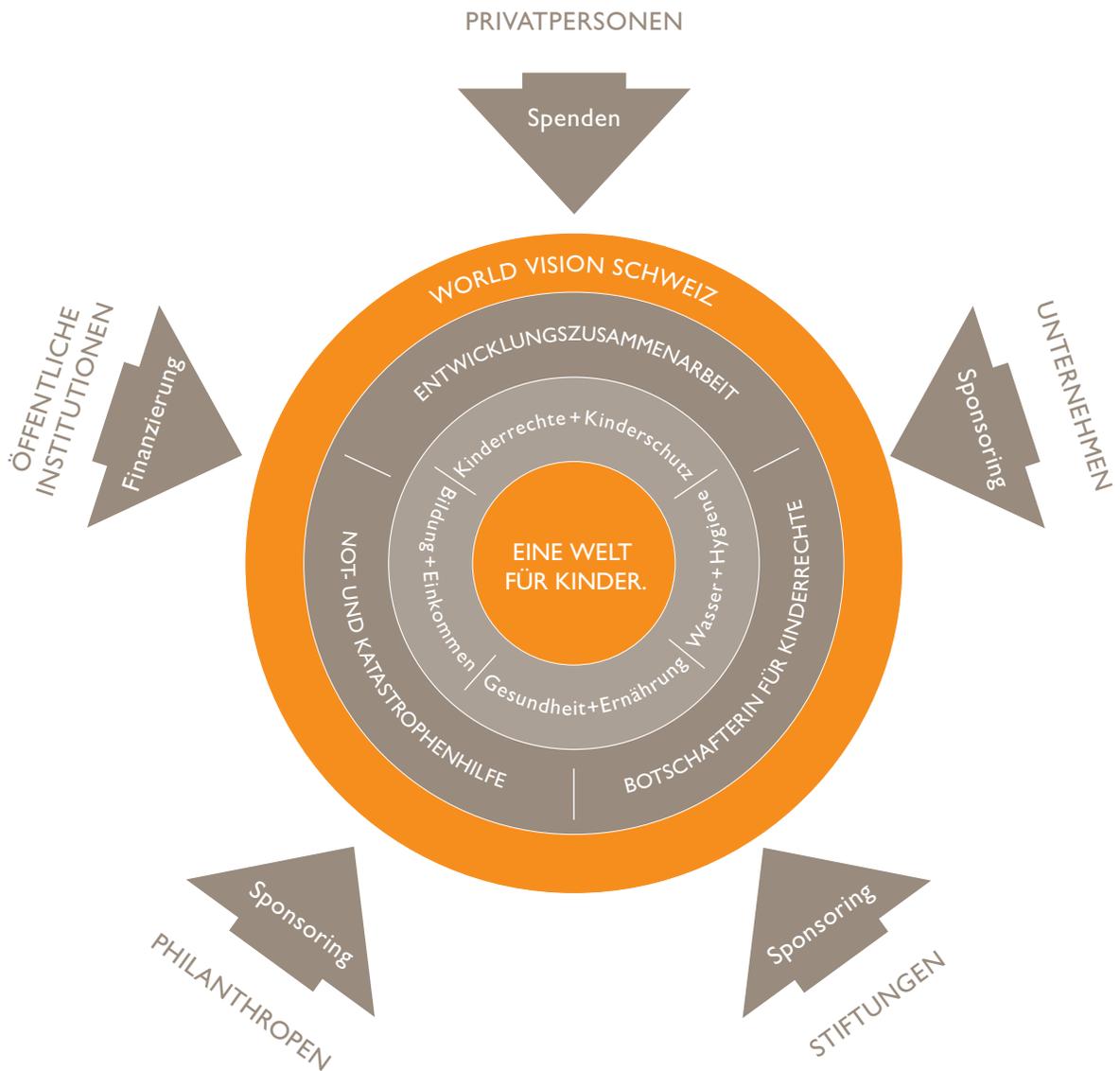
Bolivien
Dominikanische Republik
Nicaragua
Peru

OSTEUROPA UND NAHER OSTEN

Armenien
Bosnien und Herzegowina
Georgien
Libanon
Rumänien

MIT IHREM ENGAGEMENT WIRD DIE VISION REALITÄT

Gemeinsam mit Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Philanthropen, öffentlichen Institutionen sowie internationalen Organisationen setzen wir die Vision um, EINE WELT FÜR KINDER zu schaffen. Schritt für Schritt. Durch langfristige Entwicklungsprojekte, unbürokratische Soforthilfe und den Einsatz für Kinderrechte. Überall dort, wo unsere Unterstützung am dringendsten gebraucht wird.



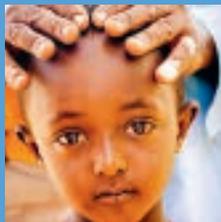
KINDER *Patenschaft*



Durch die persönliche Beziehung mittels einer Kinderpatenschaft erhält Entwicklungszusammenarbeit ein Gesicht. Dank Briefkontakten, Fotos, periodischen Berichten und Besuchen vor Ort erhält die Patin oder der Pate einen direkten Einblick in die Projektentwicklung.

Mit ihrer langfristigen Spendentätigkeit tragen Patinnen und Paten zu einer dauerhaften Verbesserung der Lebensbedingungen des Kindes, seiner Familie und des gesamten Umfelds bei. Die gespendeten Mittel setzt World Vision Schweiz für Projektaktivitäten in den Bereichen Wasser, Gesundheit, Ernährung und Bildung ein.

THEMEN *Patenschaft*



Mit einer Themenpatenschaft unterstützen Spenderinnen und Spender einen von vier Themenbereichen. In diesen Themenbereichen sind jeweils einzelne Themenprojekte zusammengefasst.



- **Kinderrechte + Kinderschutz**
z. B. Strassenkinder, Mädchenbeschneidung und Flüchtlingskinder
- **Wasser + Hygiene**
z. B. Trinkwasser, Bewässerung und Sanitäranlagen
- **Gesundheit + Ernährung**
z. B. Nahrungssicherung, Malariaprävention und Kleinkinderernährung
- **Bildung + Einkommen**
z. B. Jugendförderung, Mikrofinanzen und Lehrerfortbildung

GÖNNER



World Vision Schweiz sorgt gemeinsam mit Paten und Spendern in rund 100 Entwicklungsprojekten dafür, dass Kinder und ihre Familien in Würde leben können. Darüber hinaus ist unsere Organisation auch als engagierte Botschafterin für Kinderrechte und Kinderschutz aktiv.

Mit gezielter Medienarbeit, Kongressen und Schulungen setzen wir uns für die entsprechende Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit, bei Behörden und Regierungen ein. Gönnerinnen und Gönner von World Vision Schweiz unterstützen mit einer jährlichen Spende unseren Einsatz gegen Hunger, Krankheit, Armut und Ungerechtigkeit und für eine Welt, in der Kinder sich geschützt und unbeschwert entwickeln können.

DORF *Patenschaft*



Dorfpatenschaften ermöglichen es, an der weitreichenden Entwicklung mehrerer Dörfer einer Region teilzuhaben – falls erwünscht, mit einem persönlichen Besuch vor Ort. Mit ihrer regelmässigen Spende unterstützen Spenderinnen und Spender Massnahmen in den Bereichen Wasser, Gesundheit, Ernährung und Bildung in der von ihnen gewählten Region.

Damit schaffen sie Entwicklungsräume, in denen Kinder gesund und umsorgt aufwachsen können. Dank periodischer Berichte erleben die Spender mit, wie sich Schritt für Schritt das Leben von Tausenden von Familien positiv verändert.

SPONSORING *für Unternehmen*



Unternehmen können sich gemeinsam mit World Vision Schweiz dafür einsetzen, dass unsere Vision, EINE WELT FÜR KINDER zu schaffen, Schritt für Schritt Realität wird. Passend zur Corporate-Responsibility-Philosophie und zu den Sponsoring-Richtlinien der Unternehmen stehen vier Sponsoring-Bereiche für ein Engagement zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es vielseitige Möglichkeiten, sich als strategischer Partner oder als Charity-Partner von World Vision Schweiz zu engagieren.

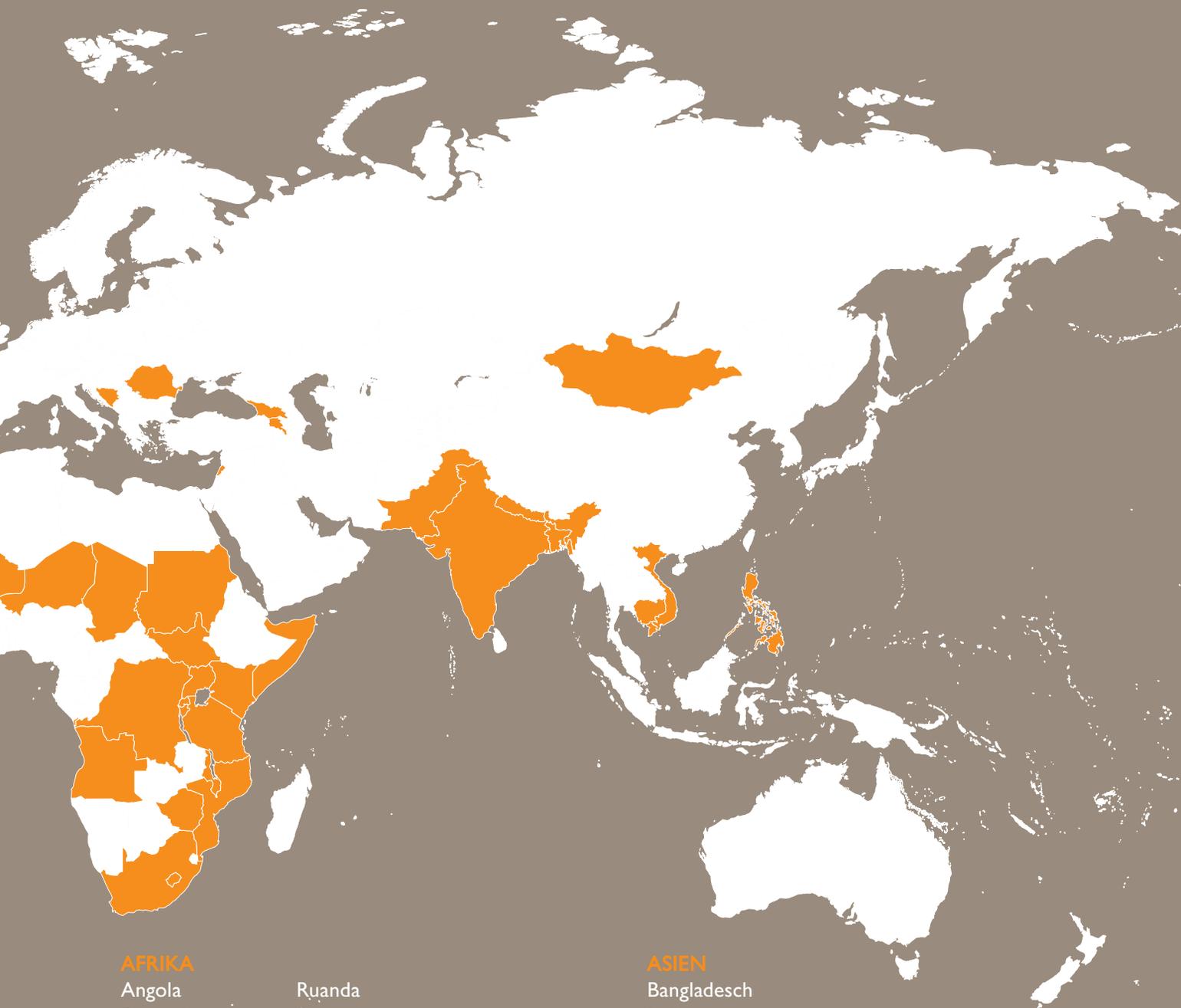
- Themen-Sponsoring
- Projekt-Sponsoring
- Programm-Sponsoring
- Individual-Sponsoring

NOT- UND KATASTROPHENHILFE



In Not- und Katastrophenfällen steht World Vision Schweiz der betroffenen Bevölkerung in den Bereichen Nothilfe, Wiederaufbau und Prävention zur Seite. Dank der Vernetzung mit Partnerbüros in rund 100 Ländern sind ausgebildete Teams innert Kürze vor Ort. Sie leisten lebenswichtige Soforthilfe und beteiligen sich am Wiederaufbau.

Zudem unterstützen wir bei humanitären Krisen oder akuter Not die Betroffenen – insbesondere Kinder – mit Nothilfemassnahmen. World Vision arbeitet eng mit dem UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) sowie dem Welternährungsprogramm (WFP) der UNO zusammen und kann nach Abschluss von Nothilfemassnahmen auch längerfristige Entwicklungsarbeit leisten.



AFRIKA

Angola
Burundi
DR Kongo
Kenia
Lesotho
Malawi
Mali
Mauretanien
Mosambik
Niger
Ruanda
Senegal
Simbabwe
Somalia
Südafrika
Sudan
Südsudan
Tansania
Tschad
Uganda

ASIEN

Bangladesch
Indien
Kambodscha
Mongolei
Nepal
Pakistan
Philippinen
Vietnam

BETRIEBSRECHNUNG

Anmerkung

01.10.2013 bis
30.09.2014

ERTRAG in CHF

Regionale Entwicklungsprojekte		29 647 556
Not- und Katastrophenhilfe		2 385 982
Schwerpunktprojekte		1 179 004
Beiträge öffentliche Hand	7	8 177 992
Nahrungsmittel-, Nothilfe und Warenspenden	8	15 191 718
Spenden ohne Zweckbindung		272 250
Sponsoringbeiträge		14 499
Mitgliederbeiträge		0
Sonstige Erträge	9	32 472
TOTAL ERTRAG		56 901 473

AUFWAND in CHF

Projektarbeit		-47 217 339
Informationsarbeit & Anwaltschaft		-246 396
Personalaufwand	12	-2 050 716
Reise- und Repräsentationsaufwand		-179 371
AUFWAND PROJEKTARBEIT	10	-49 693 822
Personalaufwand	12	-5 299 679
Reise- und Repräsentationsaufwand		-168 602
Mittelbeschaffung	11	-3 145 667
Büro- und Verwaltungsaufwand		-549 826
Raumaufwand (Miete, Heizung, Strom)		-397 127
Aufwand für Unterhalt		-533 332
Übriger Aufwand		-14 366
Abschreibungen auf Sach- und immaterielle Anlagen	3	-166 599
AUFWAND INLANDARBEIT		-10 275 198
BETRIEBSERGEBNIS		-3 067 547

	Anmerkung	01.10.2013 bis 30.09.2014
in CHF		
Finanzertrag		48 318
Finanzaufwand	13	-60 392
FINANZERFOLG		-12 074
Organisationsfremder Ertrag		14 747
ÜBRIGES ERGEBNIS		14 747
JAHRESERGEBNIS VOR FONDSERGEBNIS		-3 064 874
Zuweisung zweckgebundene Fonds		56 611 647
Verwendung zweckgebundene Fonds		-59 665 776
VERÄNDERUNG DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS		-3 054 129
JAHRESERGEBNIS VOR ENTNAHME AUS ORGANISATIONSKAPITAL	6	-10 745
Entnahme aus Stiftungskapital		10 745
JAHRESERGEBNIS (ÜBERSCHUSS/ENTNAHME NACH ZUWEISUNG)		0

«World Vision Schweiz verfügt über ein gut ausgebautes Netzwerk und die benötigten Kontakte vor Ort, um Menschen in Not schnell und gezielt Hilfe zukommen zu lassen. Von dieser Möglichkeit machen vermehrt öffentliche und staatliche Organisationen Gebrauch, indem sie entsprechende Aufträge an World Vision Schweiz vergeben.»

PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Revisionsstelle World Vision Schweiz

ANMERKUNG

Den ausführlichen Finanzteil des Jahresberichts 2014 finden Sie auf www.worldvision.ch. Sie können den kompletten Jahresbericht auch telefonisch unter der Nummer +41 510 15 15 bestellen.

BOTSCHAFTERIN FÜR KINDERRECHTE

Seit dem Jahr 2000 haben die MDGs (Millenniumsentwicklungsziele) den Rahmen für die Entwicklungszusammenarbeit gebildet. Regierungen, Entwicklungsorganisationen und Zivilgesellschaft massen daran deren Fortschritte: Viele Ziele wurden bereits erreicht, andere bleiben weiterhin grosse Herausforderungen. World Vision hat bei der Erreichung der Ziele eine wesentliche Rolle auf verschiedenen Ebenen gespielt. Seit einiger Zeit befasst sich auch World Vision intensiv mit der Frage, mit welchen Zielvorgaben und Methoden die Arbeit weitergehen soll. EINE WELT FÜR KINDER soll wieder ganz zuoberst stehen. Die MDGs wollten eine Halbierung der extremen Armut erreichen. Doch World Vision fordert, dass Null-Ziele gesteckt werden. Also beispielsweise die Elimination von Hunger und von Todesfällen durch vermeidbare Krankheiten. Um dorthin zu gelangen, kann man jedoch nicht einfach verfahren wie bisher. Denn die Verletzlichsten und die Betroffenen wurden bisher kaum erreicht.

ES SIND NEUE ANSÄTZE GEFRAGT

Mit den Sustainable Development Goals (SDG), einem Rahmenwerk von 2015 bis 2030, sollen deshalb sowohl die Regierungen, die Wirtschaft als auch die Zivilgesellschaft einbezogen werden. Es geht nicht nur um neue thematische Ziele, sondern vor allem darum, wie man diese erreicht.

World Vision will den Fokus auf folgende Aspekte legen:

- Kleinkinder: In den ersten 1000 Tagen im Leben eines Kindes ist eine ausgewogene Ernährung für seine Entwicklung, v. a. auch des Hirns entscheidend. Ein Mangel in diesem Zeitraum kann später nicht mehr kompensiert werden.
- Kinder, die Gewalt ausgesetzt sind: Mit spezifischen Massnahmen soll das Risiko gesenkt werden, dass Kinder und Jugendliche physisch, sexuell oder psychisch missbraucht werden, wie beispielsweise durch Kinderheirat oder Kinderarbeit.
- Kinder in Kriegs- und Krisengebieten: Die Friedensbestrebungen müssen intensiviert werden. Zudem stehen Unterstützung guter Regierungsführung und der Einbezug von Minderheiten oben auf der Agenda.

FORTSCHRITTE SOLLEN MESSBAR SEIN

Letztlich liegt die Verantwortung für eine positive Entwicklung bei den jeweiligen Staaten. Gerade deshalb ist eine Partizipation der Betroffenen, auch der Kinder, wichtig. Nicht nur bei der Planung, sondern insbesondere bei der Überprüfung der Massnahmen müssen alle Beteiligten gegenseitig Rechenschaft ablegen.

DIE KINDERRECHTSKONVENTION ALS BASIS

Auch World Vision arbeitet auf Basis der UNO-Kinderrechtskonvention, die im November 2014 ihr 25jähriges Bestehen feierte. Eine kanadische World Vision-Mitarbeiterin hatte jahrelang dafür gearbeitet, dass das 3. Fakultativprotokoll ratifiziert wird, welches ein Individualbeschwerdungsverfahren speziell für Kinder beinhaltet, so dass Kinder Verletzungen ihrer Rechte direkt an die UN berichten können. Dort werden die Fälle geprüft und die jeweiligen Regierungen zum Handeln aufgefordert.

Kinder haben ein Recht auf freie Meinungsäusserung und Anspruch auf kindgerechte Information. Für ihre Rechte auf Anhörung, Mitsprache, Gedankens- und Religionsfreiheit setzt sich World Vision auch in Zukunft ein.

World Vision informiert als Non-Profit-Organisation die Öffentlichkeit über die globalen Zusammenhänge, die zu Armut und Ungleichheit führen und sensibilisiert verschiedene Dialoggruppen für Kinderrechte. Wir motivieren Menschen sich gemeinsam mit uns gegen Armut und Ungerechtigkeit einzusetzen. World Vision Schweiz zeigt z. B. in Schulen auf, wie sich unser tägliches Verhalten auf die weltweite Armut auswirkt und wie eine positive Veränderung bewirkt werden kann.



NOT- UND KATASTROPHENHILFE

Syrien, Somalia, Südsudan und Philippinen. Vier der weltweiten Krisenherde, unter welchen Millionen Menschen leiden und in denen World Vision Schweiz Not- und Katastrophenhilfe leistet. Kriegerische Auseinandersetzungen, Naturkatastrophen oder die Folgen des Klimawandels sind die häufigsten Auslöser für humanitäre Krisen. Millionen von Menschen leiden Not. Am schlimmsten trifft es die Kinder.

SYRIENKRISE

Über 15 Millionen Menschen sind in der Syrien- und Irakkrise dringend auf Katastrophenhilfe angewiesen. Rund die Hälfte davon sind Kinder. Besonders drohend ist der Winter mit bitterkalten Nächten. World Vision leistet deshalb unbürokratische Soforthilfe. Im Irak wurden winterfeste Kleidung, wärmende Decken und Schutzblachen an über 2 000 Familien verteilt. World Vision unterstützt sowohl Flüchtlinge im Irak als auch im Libanon mit aufladbaren Kreditkarten, (sog. E-Cards) mit denen die Familien Lebensmittel einkaufen können. Syrische Flüchtlingskinder erhalten in den Kinderschutzzonen im Libanon temporären Schulunterricht. Dort können sie die traumatischen Erlebnisse verarbeiten oder einfach spielen und Kind sein.

TAIFUN HAIYAN

Am 8. November 2013 fegte mit Taifun Haiyan einer der stärksten Wirbelstürme aller Zeiten über die Philippinen. Er hinterliess grosse Zerstörung. World Vision-Hilfe im Umfang von rund 64 Millionen Franken erreichte bis heute über 1 Million Menschen in Not. Die Unterstützung von World Vision ist langfristig angelegt und in drei Phasen gegliedert. In der Nothilfephase verteilten wir an die notleidende Bevölkerung Lebensmittel, Trinkwasser, Notunterkünfte und Hygienesets und errichteten Kinderschutzzonen. In der Wiederaufbauphase wurde die Bevölkerung darin unterstützt solide Häuser zu bauen und sanitäre Anlagen einzurichten. Zerstörte Gebäude wurden wieder aufgebaut. In der Rehabilitationsphase kümmert sich World Vision während zwei Jahren um die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation vor Ort. Gemeinsam mit der Regierung investieren wir u. a. in

den Bau wirbelsturmresistenterer Schulen und Häuser. Nach diesen Phasen wird die Bevölkerung durch langfristige Entwicklungsprojekte unterstützt.

SÜDSUDAN

Im jüngsten Land der Welt herrscht seit fast einem Jahr Bürgerkrieg. Mittlerweile sind im Südsudan laut offiziellen UN-Angaben 3,8 Millionen Menschen dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen. Viele von ihnen leben in provisorischen UN-Flüchtlingscamps. Die Versorgungslage ist im ganzen Land prekär. World Vision versorgt die Menschen mit Trinkwasser sowie sanitären Anlagen und ist die grösste Verteilerin von Nahrungsmitteln im Land. Ausserdem richtet World Vision Kinderschutzzonen ein, in denen die Kinder und Jugendlichen mit ihren Freunden spielen und ihre traumatischen Erlebnisse verarbeiten können.

SOMALIA

In Somalia spitzt sich die Ernährungslage erneut zu. 3,2 Millionen Menschen sind zurzeit von Lebensmittelhilfe abhängig. World Vision intensiviert die Hilfsmassnahmen, um eine drohende Hungersnot abzuwenden. Das Kinderhilfswerk verteilt Lebensmittel und Trinkwasser an die betroffene Bevölkerung. Seit April hat die Organisation rund 56 000 unterernährte Kinder in Nothilfe-Projekten unterstützt. Insgesamt konnten bisher 132 000 Menschen mit Wasser, sanitären Anlagen und Hygienesets versorgt werden. Zusätzlich arbeitet World Vision mit der Bevölkerung an Projekten, welche die Widerstandskraft bei wiederkehrenden Hungersnöten erhöhen.



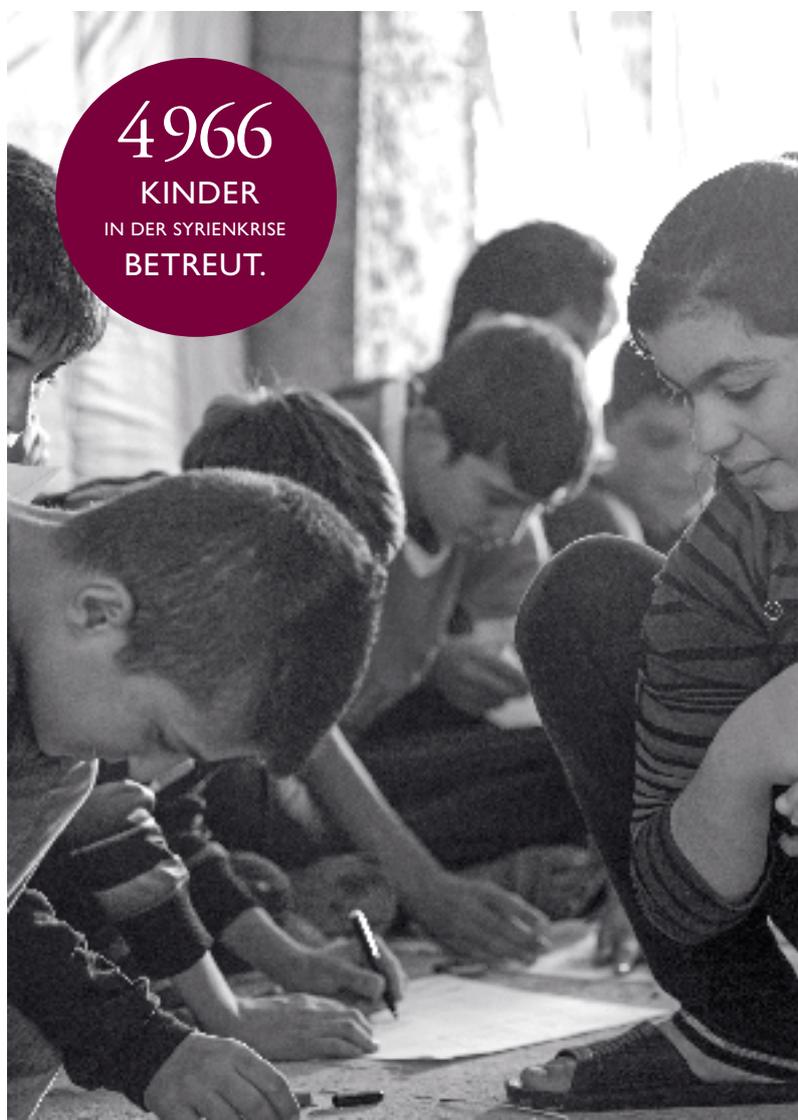
Erdbeben, Stürme oder Gewalt stellen jedes Jahr Bedrohungen dar. Im Katastrophenfall ist schnelle Hilfe von Spezialisten gefragt. World Vision steht Betroffenen in den Bereichen Nothilfe, Wiederaufbau und Prävention zur Seite.



15 MIO.
MENSCHEN
SIND VON DER SYRIEN-
UND IRAKKRISE
BETROFFEN.



ÜBER
1,3 MIO.
MENSCHEN IM
LIBANON, IN JORDANIEN,
SYRIEN UND IM IRAK
UNTERSTÜTZT.



4966
KINDER
IN DER SYRIENKRISE
BETREUT.



THINK
SAFETY
FIRST

REGIONAL HEAD
OFFICE
NAME OF PROJECT: Repair / Refurbish
LOCATION: Region 8, Visayas
DATE STARTED: September 2, 2014
DATE OF COMPLETION: October 16, 2014
PROJECT DURATION: 45 calendar days
CONTRACT AMOUNT: \$21,950.00
CONTRACTOR: ARS EKUSIA CONSTRUCTION

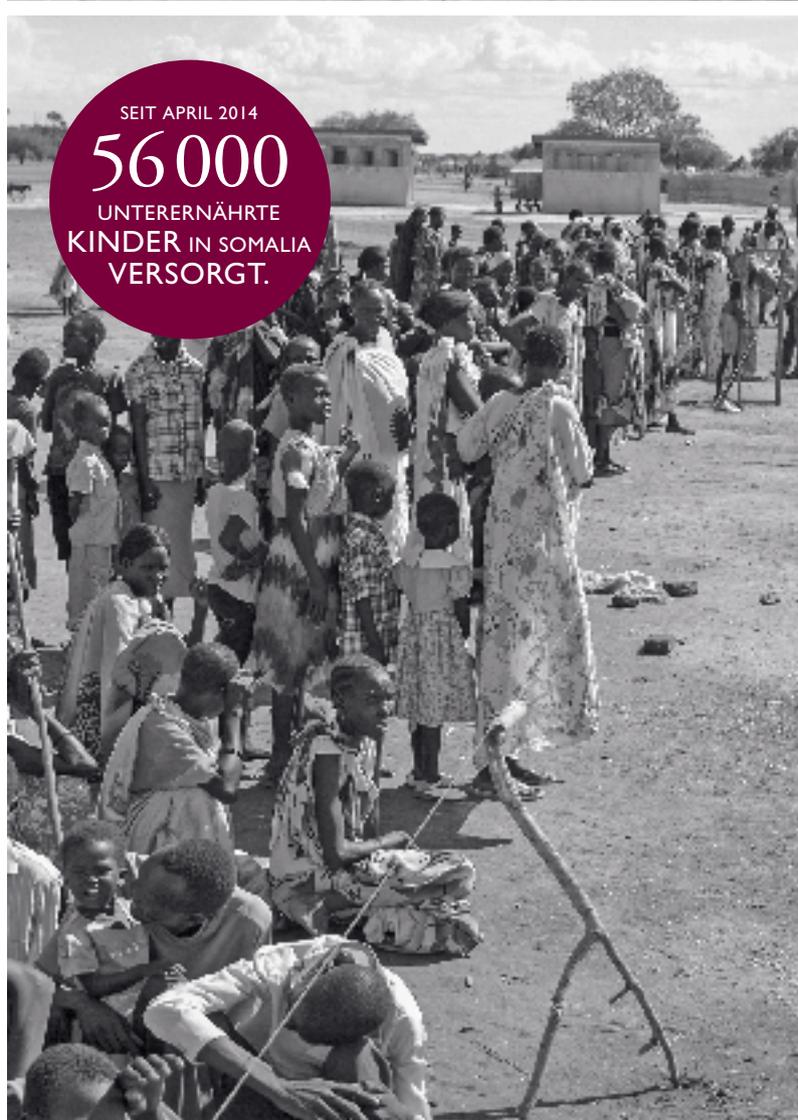


2500
NEUE
HÄUSER AUF DEN
PHILIPPINEN
ERRICHTET.

World Vision®
emergency
response



Taifun Haiyan war einer der stärksten Wirbelstürme aller Zeiten. World Vision erreichte mit Nothilfe bis heute über 1 Million Menschen in Not.



SEIT APRIL 2014
56 000
 UNTERERNÄHRTE
 KINDER IN SOMALIA
 VERSORGT.



59
 KINDERSCHUTZ-
 ZONEN NACH
 TAIFUN HAIYAN
 EINGERICHTET.



ÜBER
3,8 MIO.
 SÜDSUDANESEN LEIDEN
 UNTER NAHRUNGS-
 MITTEL-
 KNAPPHEIT.



Alleingänge in der Entwicklungszusammenarbeit sind alles andere als nachhaltig. World Vision Schweiz arbeitet in den Projekten mit starken Partnern zusammen. Synergien aus gemeinsamen Projekten sind wichtig, um langfristig effizient zu arbeiten. Nicht selten steht am Anfang einer wirtschaftlichen Entwicklung eine positive Entwicklung des ganzen Projektgebiets.

World Vision Schweiz arbeitet in seinen Entwicklungsprojekten mit Unternehmen aus der Privatwirtschaft zusammen und bietet diesen damit die Möglichkeit, ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen.

FÖRDERUNG FÜR KINDER MIT BEHINDERUNGEN DANK VOLPI

Die Volpi Gruppe in der Schweiz und den USA ist ein internationales Entwicklungs- und Produktionsunternehmen von optoelektronischen Geräten für Anwendungen in der Medizintechnik, Diagnostik und Life Science-Forschung. Volpi hat nun die Finanzierung eines World Vision-Projekts in Abchasien übernommen. Dort hat World Vision drei Förderzentren für Kinder mit Behinderungen weiterentwickelt. 240 Kinder und ihre Eltern profitieren von den Angeboten wie Massage, Gymnastik, Sprechtherapie und psychologischer Betreuung sowie der Vermittlung von wichtigen Kompetenzen wie Rechnen, Schreiben und Computerkenntnissen. Ein wesentlicher Bestandteil sind auch gemeinschaftliche Anlässe mit Kindern, die ohne Behinderungen aufwachsen dürfen.

WASSER FÜR SCHÜLER IN TANSANIA DANK SPETTACOLO

Die Kaffeehauskette Spettacolo unterstützte gemeinsam mit World Vision Schweiz den Bau von 17 Regenwassertanks im Entwicklungsprojekt Mbuka. Jeder Tank hat ein Fassungsvermögen von 46 000 Litern und spendet Wasser an Schüler von 16 Primarschulen und einer Sekundarschule. Die Kunden von Spettacolo konnten im Sommer mit jedem Glas Leitungswasser mindestens 50 Rappen an das Projekt spenden. Im Herbst steuerte das Unternehmen selber pro verkauften Caffé Grande weitere 50 Rappen bei. Damit verbessert sich die Gesundheit und Hygiene von rund 8 000 Schülern und ihren Lehrern markant.

NOT- UND KATASTROPHENHILFE DANK SUNRISE

Der Telekommunikationskonzern Sunrise leistete 2014 bei zwei Naturkatastrophen einen wichtigen finanziellen Beitrag für die notleidende Bevölkerung.

Über die Philippinen fegte im Oktober 2013 der Taifun Haiyan hinweg und hinterliess unermessliches Leid. World Vision leistete Soforthilfe und beteiligt sich bis heute am Wiederaufbau. Dank der Zuwendung von Sunrise wurden unter anderem Windeln und weitere Hygienematerialien verteilt und Kinderschutzzonen errichtet.

Im Mai waren mehr als 1,5 Millionen Menschen auf dem Balkan Opfer von Überschwemmungen. Dank der Hilfe aus der Schweiz wurden Wasserleitungen wieder instand gesetzt und ein Reservoir gebaut, wodurch die Bevölkerung wieder Zugang zu fliessendem Wasser erhielt.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN BALKAN UND FÜR SYRIEN DANK MICRONEL

Ebenfalls für die Not- und Katastrophenhilfe auf dem Balkan und in der Syrienkrise gespendet hat die Schweizer Firma Micronel AG. Die Firma ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von Lüftern und Gebläsen, die in Produkten wie Beatmungsgeräten oder Ventilatoren auf der ganzen Welt zum Einsatz kommen.

Die Sponsoren



ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

Neben den eigenen Entwicklungsprojekten arbeitet World Vision in vielen Ländern mit öffentlichen Geldgebern und Institutionen zusammen. Diese suchen für ihre Projekte professionelle Partner, welche die Projekte ausführen bzw. implementieren.

FRIEDENSFÖRDERUNG IN EINER KONFLIKT-GEPLAGTEN REGION

Die Bevölkerung in der sudanesischen Provinz Darfur leidet seit 2003 unter einem Bürgerkrieg. World Vision setzt sich zusammen mit dem Darfur Community Peace and Stability Fund (DCPSF), einem Fonds, der durch das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) verwaltet wird, für die Entwicklung und Friedensförderung in der Region ein. Dafür werden u. a. lokale Stammesführer und sog. Friedenskomitees ausgebildet und in ihren Bemühungen, die immer wieder entstehenden Spannungen friedlich zu lösen, unterstützt. Ein wichtiger Ansatz ist hierbei das Aussöhnen und die Vertrauensbildung unter den einzelnen Volksgruppen. Über 100 000 Personen profitieren von diesen Projekten, die in verschiedenen Gebieten zu einer Beruhigung der Situation geführt haben. Weiter gehören die Etablierung von Konfliktregelungen, Kooperationen zwischen konkurrierenden Gemeinschaften und ein faires und nachhaltiges Wachstum zu den vorzeigbaren Erfolgen des Programms.

WASSERSYSTEME MIT DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

In Lesotho konnte World Vision Schweiz in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission die Bevölkerung im Bereich Wasser + Hygiene unterstützen. Insgesamt wurden von Oktober 2012 bis Dezember 2014 im Distrikt Quthing 15 Wassersysteme gebaut oder wieder in Stand gesetzt und 150 Personen wurden ausgebildet, diese Wassersysteme zu warten. Zusätzlich wurden für benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie alleinerziehende Eltern oder Waisen Latrinen gebaut, um den Stuhlgang im öffentlichen Raum zu vermindern. Weitere 750 Personen wurden im

Händewaschen sensibilisiert und die Dächer von 6 Schulen wurden mit Dachrinnen ausgestattet, um das Regenwasser in installierte Wassertanks zu leiten. Von dem knapp 240 000 Franken umfassenden Projektbudget, finanzierte die Europäische Kommission 90 Prozent und World Vision Schweiz die restlichen 10 Prozent.

HIV-PRÄVENTION SORGT FÜR INTEGRATION EINER MINDERHEIT

World Vision arbeitet in Bosnien und Herzegowina zusammen mit dem Global Fund zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria (GFATM). In den letzten Jahren konnten grosse Fortschritte in der Bekämpfung von HIV/ Aids und Tuberkulose für die Minderheit der Roma verzeichnet werden. Diese Bevölkerungsgruppe ist in Bosnien nicht in die Gesellschaft integriert. Durch Sensibilisierungskampagnen, die u. a. Beratungen und Hausbesuche beinhalten, wurde sowohl die Prävention als auch die Kontrolle und die Therapie der Krankheiten verbessert. Überaus wertvoll ist auch die Reduzierung von Stigmas und Tabus im Umgang mit den Krankheiten und vor allem ein vermehrter Dialog zwischen den Roma und anderen Volksgruppen.

Partner





World Vision Schweiz kann auf Erfahrungen aus über 30 Jahren Entwicklungszusammenarbeit zurückgreifen. Diese Erfahrung honorieren auch öffentliche Institutionen, wie z. B. die UN-Organisationen oder die EU, mit denen World Vision Schweiz weltweit zusammenarbeitet.

DER STIFTUNGSRAT

38

EINE WELT FÜR KINDER | JAHRESBERICHT 2014 |



1 | Ulrich Steiner 2 | Dr. jur. Ueli Vogel 3 | Manuel Bollier 4 | Yves Ettlin 5 | Marielle Hiltl 6 | Rinaldo Lieberherr 7 | Dr. med. Madeleine Rothen 8 | Birgit Troschel

Zu den Hauptaufgaben der Stiftungsratsmitglieder gehören die Beaufsichtigung und Beratung der Geschäftsleitung, die Genehmigung des Budgets sowie die Bestimmung der strategischen Ausrichtung von World Vision Schweiz.

DIE ACHT MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATS ERBRINGEN IHRE LEISTUNGEN EHRENAMTLICH

Die Mitglieder des Stiftungsrats bleiben jeweils für drei Jahre im Amt, wobei eine dreimalige Wiederwahl möglich ist.

1 | **Ulrich Steiner** | Präsident (seit 2006), Ingenieur ETH, Managing Director
Seit 2006 setzt sich der Vater von vier Kindern dafür ein, dass Kinder eine Perspektive für ein lebenswertes und erfülltes Leben erhalten.

2 | **Dr. jur. Ueli Vogel** | Vizepräsident (seit 2002), Rechtsanwalt
Der Vater von zwei Söhnen hat bereits mehrere Entwicklungsländer bereist und sich vor Ort selbst ein Bild gemacht. Sein Fazit: Entwicklungsarbeit funktioniert.

3 | **Manuel Bollier** | Mitglied des Stiftungsrats (seit 2012), Jurist
Er hat bereits selbst bei sozialen Einsätzen in Costa Rica und Venezuela mitgearbeitet und sich dabei wertvolle Kenntnisse auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit angeeignet.

4 | **Yves Ettlin** | Mitglied des Stiftungsrats (seit 2006), Betriebsökonom FH/CFO
Der fünffache Familienvater möchte mit seinem Engagement denjenigen helfen, die es am dringendsten nötig haben.

5 | **Marielle Hiltl** | Mitglied des Stiftungsrats (seit 2013), Marketing-Fachfrau
Die dreifache Mutter hat ein Herz für Kinder und ist davon überzeugt, dass sie eine Welt mit Perspektiven verdient haben.

6 | **Rinaldo Lieberherr** | Mitglied des Stiftungsrats (seit 2004), Privatunternehmer
Rinaldo Lieberherr möchte einen persönlichen Beitrag zur Veränderung leisten. Bei World Vision Schweiz kann er genau das tun.

7 | **Dr. med. Madeleine Rothen** | Mitglied des Stiftungsrats (seit 2008), Ärztin
Madeleine Rothen sieht zahlreiche Parallelen zwischen ihrer Tätigkeit als leitende Ärztin und ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit: Es geht um Menschen, sie stehen im Fokus.

8 | **Birgit Troschel** | Mitglied des Stiftungsrats (seit 2013), Diplompsychologin
Sie wuchs auf drei verschiedenen Kontinenten auf und war schon früh in ihrer Kindheit mit Armut konfrontiert. Sie will die Verantwortung gegenüber weniger Privilegierten wahrnehmen.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG



1 | Reto Gerber



2 | Martin Suhr



3 | Danilo Plüss



4 | Giovanni Miraglia



5 | André Mebold

Die Geschäftsleitung ist das leitende Organ von World Vision Schweiz. Der Geschäftsführer und die Bereichsleiter bilden die Geschäftsleitung und verantworten zusammen die gesamte operative Führung der Stiftung.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG SORGT FÜR EINEN EFFIZIENTEN EINSATZ DER SPENDENGELDER

Die Mitglieder der Geschäftsleitung von World Vision Schweiz sind jeweils für den ihnen anvertrauten Unternehmensbereich verantwortlich. Die fünf Mitglieder sind ein eingespieltes Team, wenn es darum geht, die einzelnen Bereiche aufeinander abzustimmen. So stellen sie sicher, dass Prozesse optimiert und Mittel effizient eingesetzt werden.

Den Vorsitz nimmt Reto Gerber als CEO / Geschäftsführer und Marketingleiter ad interim ein. Er verantwortet die operative Leitung der Non-Profit-Organisation.

Zusammen mit Martin Suhr, Danilo Plüss, Giovanni Miraglia und André Mebold stellt er sicher, dass die Vision EINE WELT FÜR KINDER langfristig umgesetzt wird. Denn auch bei der täglichen Arbeit eines Mitglieds der Geschäftsleitung stehen die Kinder im Mittelpunkt.

1 | Reto Gerber | CEO / Geschäftsführer, Direktor Marketing & Kommunikation a.i.

2 | Martin Suhr | Direktor Internationale Programme

3 | Danilo Plüss | Direktor Fundraising

4 | Giovanni Miraglia | Direktor Finanzen, IT & Controlling

5 | André Mebold | Direktor Wirkung & Organisationsentwicklung,
Stv. CEO / Geschäftsführer



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für die Vision von World Vision Schweiz: EINE WELT FÜR KINDER. Oktober 2014.

Mitarbeitende unterschiedlichster beruflicher Hintergründe sorgen für den gewissenhaften Umgang mit den anvertrauten Spendengeldern sowie für deren wirkungsvollen Einsatz in den Projekten weltweit. Wir sind authentisch und kommunizieren auf Augenhöhe, setzen unsere Ressourcen effizient und ergebnisorientiert ein und inspirieren Menschen in der Schweiz, gemeinsam mit uns die Vision EINE WELT FÜR KINDER zu verwirklichen.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER	World Vision Schweiz, Dübendorf ZH
REDAKTION	Mathias Gehrig (Redaktionelle Leitung), Monika Hartmann, Simone Siddiqui, Roland Brühwiler, Esther Bodenmann
GASTBEITRAG	Olivia Pfister, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich
BILDNACHWEIS	World Vision
DRUCK	Mattenbach AG, Winterthur
PAPIER	Gedruckt auf Cocoon: 100% Altpapier FSC-zertifiziert, CO ₂ neutral